

ziehungen zu Rom und zum Kirchenstaate angeht, so wissen wir, dass Adalbert I. an dem Vorgehen seines Schwagers Lambert von Spoleto gegen Papst Johann VIII. und dem Einbruch in Rom im Frühjahr 878 teilnahm¹. Adalbert II. gewährte nach Liudprand dem von einer Gegenpartei vertriebenen Sergius III. bei sich Aufnahme und verhalf ihm schliesslich zur Besteigung des Stuhles Petri. Durch Sergius III. mag auch schon eine Beziehung des tuscanischen Markgrafenhauses zu der Familie des mächtigen Senators Theophylakt hergestellt sein, die später in der Heirat von Adalberts II. ältestem Sohne Wido mit Theophylakts Tochter Marozia zum Ausdruck kam².

1) Mitt. d. Inst. f. österr. Geschichtsforschung 7. Erg.-Bd. S. 346 f.

2) Ebenda S. 399. 402. Sergius III. musste im April 898 vor Johann IX. weichen und gelangte erst am 29. Januar 904 zum dauernden Besitz der päpstlichen Würde; er starb 911. Vgl. zuletzt die Zusammenstellung von Joseph Becker zu Liudpr. Antap. I, 30 in seiner Ausgabe der Werke Liudprands von Cremona (MG. SS. rerum Germanicarum, 1915) S. 23. Ich habe schon im Neuen Archiv 38, 385 nr. 163 hervorgehoben, dass Fedeles scharfsinnige Ausführungen (Archivio della società Romana di storia patria 33, 177 ff., 34, 75 ff.) nur teilweise einer genaueren Nachprüfung standhalten dürften. Wenn Auxilius (In defensionem sacrae ordinationis papae Formosi I, 1 und II, 1) von der fränkischen Hilfe für Sergius spricht, 'qui apud Francos plurimis iam temporibus fuerat commoratus', so ergänzt sich das, wie schon Dümmler sah (Auxilius und Vulgarius, Leipzig 1866, S. 15 N. 1), aufs beste mit Liudprands chronologisch allerding's wirrer Erzählung von der Rolle Adalberts II. Mit den 'Franci' ist bei Auxilius, wie sonst, das Reich, insbesondere Reichsitalien, überhaupt, im Gegensatz zu Rom, den 'Romani', gemeint: so hält Johann IX. die Synode zu Ravenna 'una cum Francorum archiepiscopis, praesulibus usw. I, 11 S. 72; 'rex Francorum' heisst der Kaiser bei dieser Gelegenheit in der Appendix S. 95 bei Dümmler. Natürlich handelt es sich bei solchen 'Franci' in römischen und unteritalienischen Gebieten oft um die Spoletiner, aber nicht so, dass man jedes beliebige 'Franci' an irgend einer Stelle ohne weiteres auf sie beziehen dürfte. Dem Versuch Fedeles (S. 200 ff.), der freilich S. 206 N. 2 nicht jede Beteiligung Adalberts in Abrede stellen will, mit Leibniz (Ann. imp. II, 294) dem Markgrafen Alberich von Spoleto die Hauptrolle bei der Einsetzung Sergius' III. zuzuweisen, fehlt jede Unterlage. Wenn Alberich von Spoleto später (aber nicht vor der Zeit Johanns X. und zuerst bei der Vertreibung der Saracenen vom Garigliano nachweisbar, Mitt. des Inst. f. österr. Geschichtsforschung 7. Erg.-Bd. S. 417 f.) mit Rom und der Familie Theophylakts in enger Verbindung steht, so schliesst das nicht aus, dass vorher Adalbert II., wie nachher Adalberts Sohn Wido, in Rom massgebend aufzutreten vermochte. Der Versuch Fedeles (S. 216 f.) die Geburt des Patricius Alberich in die Zeit Sergius' III. zurückzuverlegen, ist völlig misslungen. — Ueber sonstige Beziehungen zwischen Rom und Toskana am Anfang des 10. Jhs. vgl. den Brief an Theophylakt und Theodora bei S. Löwenfeld im Neuen Archiv 9, 517 f., über den zuletzt Fedele, Arch. d. soc. Rom. 33, 205 f. und 34, 75 ff. (dazu Neues Archiv 38, 385 nr. 163) gehandelt hat.